

Holger Alda | Anett Friedrich | Christine Hohn | Sandra Horn | Julia Mohr |
Rafael Schratz

Ergebnisse der BIBB-FDZ-Nutzerumfrage 2017

Version 1.0



Heft 1/2019

Holger Alda | Anett Friedrich | Christine Hohn | Sandra Horn | Julia Mohr |
Rafael Schratz

Ergebnisse der BiBB-FDZ-Nutzerumfrage 2017

Version 1.0

Zitiervorschlag:

Alda, Holger u. a.: Ergebnisse der BIBB-FDZ-Nutzerumfrage 2017.
BIBB-FDZ Daten- und Methodenbericht 1/2019. Bonn 2019

1. Auflage 2019

Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Internet: www.bibb.de

Publikationsmanagement:

Stabsstelle „Publikationen und wissenschaftliche Informationsdienste“
E-Mail: publikationsmanagement@bibb.de
www.bibb.de/veroeffentlichungen

Gesamtherstellung:

Verlag Barbara Budrich
Stauffenbergstraße 7
51379 Leverkusen
Internet: www.budrich.de
E-Mail: info@budrich.de

Kontakt FDZ:

E-Mail: fdz@bibb.de
Tel.: +49 228 107-2041
Fax: +49 228 107-2020

Lizenzierung:



Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer
Creative-Commons-Lizenz (Lizenztyp:
Namensnennung – Keine kommerziel-
le Nutzung – Keine Bearbeitung – 4.0

International).

Weitere Informationen finden Sie im Internet auf unserer Creative-Com-
mons-

Infoseite www.bibb.de/cc-lizenz.

ISSN 2190-300X

urn:nbn:de:0035-0780-9

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	4
2 Aufbau der Online-Befragung und Struktur der Teilnehmenden	5
2.1 Rahmendaten der BIBB-FDZ-Nutzerbefragung	5
2.2 Auswahl der Datenzeilen für die Abbildungen im Ergebnisteil	5
2.3 Beschreibung der Struktur der Teilnehmer/-innen an der BIBB-FDZ-Nutzerbefragung	6
3 Nutzung der Produkte und Leistungen des BIBB-FDZ	11
4 Zufriedenheit mit den Produkten und Leistungen des BIBB-FDZ	17
5 Sicht der Datennutzer/-innen auf mögliche zukünftige Arbeitsschwerpunkte des BIBB-FDZ	20
6 Zusammenfassung und Ausblick	26
Anhang	28

1 Einleitung

Das Forschungsdatenzentrum im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB-FDZ) veröffentlicht seit zehn Jahren Forschungsdaten und stellt sie auf verschiedenen Datenzugangswegen für wissenschaftliche Forschungszwecke BIBB-Externer bereit. Während in der Gründungszeit des BIBB-FDZ insbesondere die Verfügbarmachung einzelner Forschungsdatensätze im Vordergrund stand, hat sich mittlerweile ein Bestand von 57 Haupt- bei einer dreistelligen Anzahl an Nebendatensätzen aufgebaut. Hieraus ergaben und ergeben sich vielfältige neue Herausforderungen; etwa die Frage, wie wachsende Datenangebote in einer möglichst übersichtlichen Form bei gleichzeitigem Erhalt der Verfügbarmachung aller erforderlichen Informationen zu Forschungsdaten in Einklang gebracht werden können.

Parallel dazu ist im BIBB-FDZ die Zahl der die Forschungsdaten nutzenden Forschungsprojekte ebenso wie die Anzahl der datennutzenden Personen stetig gewachsen. So haben seit der BIBB-FDZ-Gründung im Jahr 2008 bis zum Ende des Jahres 2018 insgesamt etwa 730 Forschungsprojekte und weit mehr als 1.000 Datennutzer/-innen einen Zugang zu den Forschungsdaten des BIBB erhalten. Der jährliche Zuwachs bewegt sich meist in Größenordnungen von etwa 70 bis 100 neuen Forschungsprojekten, mit denen zwischen 100 und 200 Personen Zugang zu den Forschungsdaten des BIBB bekommen.

Der vorliegende Daten- und Methodenbericht informiert über die Ergebnisse einer Online-Nutzerbefragung des BIBB-FDZ, die im Herbst 2017 durchgeführt wurde. Das Ziel der Befragung ist ein Bild zu zeichnen, wie unser Umgang mit der oben beschriebenen Dynamik der Forschungsdatennutzung aus Sicht der Datennutzer/-innen bewertet wird. Darüber hinaus soll aufgezeigt werden, wo sie vor diesem Hintergrund zukünftige Schwerpunktsetzungen der BIBB-FDZ-Aktivitäten sehen. Einerseits möchten wir mit der Nutzerumfrage das bestehende Angebot an Produkten und Leistungen des BIBB-FDZ evaluieren und andererseits unsere zukünftigen Prioritätensetzungen mit der Sicht der Datennutzer/-innen abgleichen und bestmöglich harmonisieren.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die an der Nutzerbefragung teilgenommen haben! Ihre Antworten unterstützen uns bei unserer Entscheidungsfindung und unseren Schwerpunktsetzungen hinsichtlich der zukünftigen Ausrichtung des BIBB-FDZ. Daher möchten wir diesen Bericht auch nutzen, um auf Basis der gegebenen Antworten und ihrer Verteilung unsere diesbezüglichen Abwägungsprozesse transparenter zu machen. Hierfür bieten wir zusätzlich zur Diskussion der einzelnen empirischen Ergebnisse der Nutzerbefragung Informationen zu den jeweiligen Hintergründen an, d. h. aus welchen Motiven und Gründen heraus das BIBB-FDZ seine Produkte und Leistungen in der derzeitigen Form ausgestaltet. An geeigneten Stellen gehen wir in diesem Zusammenhang auf die Inhalte der Rückmeldungen aus den Freitextfeldern ein, die bei der Mehrheit der geschlossenen Fragen der Nutzerbefragung zusätzlich angeboten wurden.

Das nachfolgende Kapitel 2 beschreibt zunächst Aufbau und Struktur der Nutzerbefragung und daran anschließend die an der Nutzerbefragung Teilnehmenden. Kapitel 3 widmet sich dem Nutzungsverhalten der Teilnehmenden, d. h. welche Angebote an Produkten und Leistungen des BIBB-FDZ von welchen Datennutzer/-innen in welchen Zusammenhängen tatsächlich und in welchem Umfang genutzt werden. Im vierten Kapitel befinden sich Ergebnisse zu Bewertungen unseres Angebots in den Teilkategorien Antrags-/Vertragsservice, Datendokumentation und Internetpräsenz aus der Nutzungsperspektive. Das fünfte Kapitel beschreibt, wie sich aus Sicht der Datennutzer/-innen das BIBB-FDZ zukünftig weiterentwickeln sollte. Kapitel 6 schließt mit einer Zusammenfassung und einem kurzen Ausblick.

2 Aufbau der Online-Befragung und Struktur der Teilnehmenden

2.1 Rahmendaten der BIBB-FDZ-Nutzerbefragung

Die Einladung zur Befragung ging per E-Mail an alle deutschsprachigen Datennutzer/-innen, deren Datennutzung nach dem 31.12.2015 endet (362 E-Mail-Adressen). Zudem wurden etwa 550 Personen per E-Mail aus dem Verteiler der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsnetz (AG BFN) angeschrieben. Insgesamt erreichten etwa 740 der versendeten E-Mails ($\approx 80\%$) eine/-n Empfänger/-in. Zudem wurde auf die Befragung auf der Startseite des BIBB-FDZ hingewiesen.

Bei der Befragung handelt es sich um einen Online-Survey ohne Zugangsbeschränkung, d. h. die Beantwortung der Fragen war jederzeit ohne Log-in, eine Registrierung, das Speichern einer IP-Adresse o. Ä. möglich. Bei diesem aus Datenschutzgründen gewählten Zugangsweg ist demnach eine direkte Kontrolle von Mehrfachantwortenden grundsätzlich ausgeschlossen¹. Der Fragebogen war vom 17. Oktober bis zum 05. Dezember 2017 zugänglich. Im November 2017 wurde einmalig an die Durchführung der Befragung erinnert.

Der Online-Survey bestand aus 21 Bildschirmseiten mit insgesamt 35 Fragen, wobei letztere zu etwa zwei Dritteln geschlossene Fragen waren. Bei dem verbleibenden Drittel handelte es sich um Freitextfelder, in denen die Befragten optional die Gelegenheit hatten, individuelle Kommentare, Bemerkungen und Ähnliches zu den einzelnen abgefragten Themen abzugeben². Die Fragen thematisierten inhaltlich Teilaspekte zur Bekanntheit und Nutzung von (BIBB-FDZ-)Forschungsdaten sowie der Bewertung der Internetseiten des BIBB-FDZ im Rahmen der eigenen Forschungstätigkeiten. Die Befragung endete mit einigen wenigen allgemeinen Angaben zur Person, die den Online-Fragebogen ausgefüllt hat.

2.2 Auswahl der Datenzeilen für die Abbildungen im Ergebnisteil

Die Teilnahmedauer betrug durchschnittlich acht und im Median sechs Minuten. Insgesamt konnten 82 Fälle für die Ergebnisse dieses Berichts ausgewertet werden. Die Mindestbedingung hierfür war, dass Personen zumindest den ersten Teil der Befragung abgeschlossen haben (Fragen A1 bis A4). Zudem schließen wir für die Fragebogenteile B (Bekanntheit und Nutzung der Internetseiten des BIBB-FDZ) und C (Bekanntheit und Nutzung der Daten des BIBB-FDZ) Datenzeilen aus, die in keinem dieser beiden Teile mindestens eine Frage beantwortet haben.

Aus diesen Gründen ergeben sich für die einzelnen Auswertungen teilweise unterschiedliche Fallzahlen, die den Anteilswerten zugrunde liegen. Hinzu kommen unterschiedliche Fallzahlen bei der Auswertung einzelner Fragen aufgrund von Filterführungen, etwa weil auf Fragen zur Nützlichkeiten der BIBB-FDZ-Forschungsdaten für die eigene Forschung nur Personen antworteten, die bereits mit BIBB-FDZ-Forschungsdaten gearbeitet haben. Bei den einzelnen Ergebnisdarstellungen haben wir auf die Ausweisung der (je nach Frage schwankenden) Fallzahlen in den Abbildungen verzichtet. Die Fallzahlen inklusive technischer Hinweise zu ihrer jeweiligen Zählweise (z. B. bei Filterführungen) und weiteren technischen Hinweisen für jede

1 Wir haben den Datensatz mit den Antworten auf vollständig übereinstimmende Datenzeilen hin untersucht, aber diesbezüglich keine entsprechenden Hinweise gefunden.

2 Für die Printversion des Fragebogens der BIBB-FDZ-Nutzerbefragung 2017 gibt es eine Downloadmöglichkeit unter der Adresse dieses Daten- und Methodenberichts.

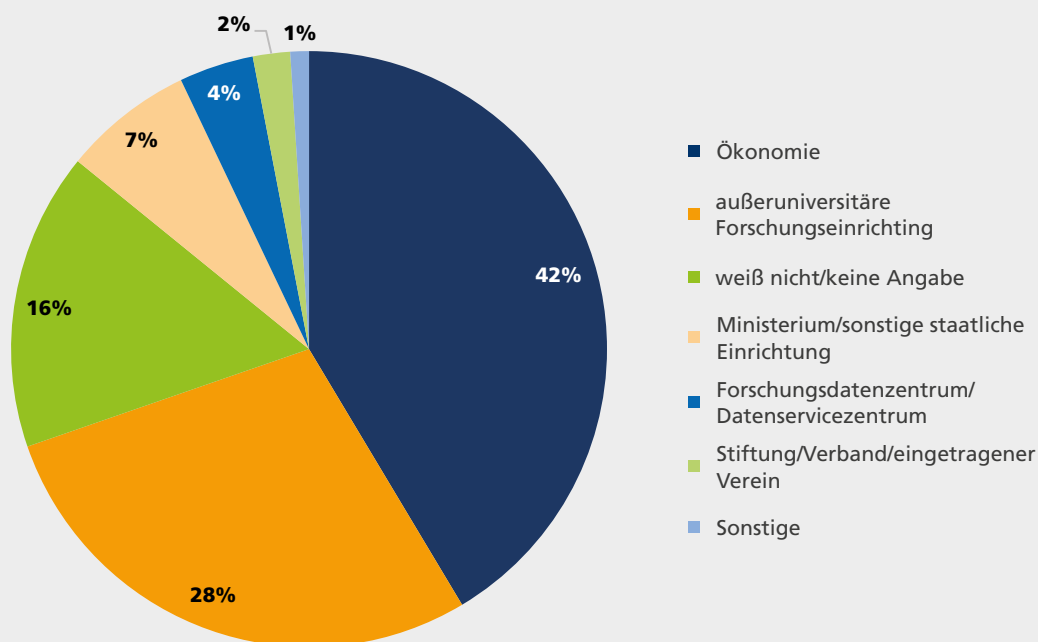
einzelne Abbildung werden im Anhang dieses Daten- und Methodenberichts tabellarisch ausgewiesen.

Aufgrund der vollständigen Anonymität der Nutzerumfrage haben wir zu etwaigen Selektionseffekten der Teilnehmenden keine belastbaren Informationen. Falls es sich um eine randomisierte Stichprobe handelt, beziffern wir die Fehlermargen bei den Auswertungen zwischen sechs und zehn Prozent, d. h. tatsächliche Unterschiede zwischen Personengruppen bzw. in der Bewertung von Items sind nur dann wahrscheinlich (= Irrtumswahrscheinlichkeit kleiner fünf Prozent), wenn sich die entsprechenden Anteils- oder Zustimmungswerte um mehr als diese Fehlermarge voneinander unterscheiden.

2.3 Beschreibung der Struktur der Teilnehmer/-innen an der BIBB-FDZ-Nutzerbefragung

Bevor wir die inhaltlichen Auswertungen diskutieren, berichten wir kurz die Institutionen und Fachbereiche der Antwortenden und darüber, wie sie auf die Forschungsdaten des BIBB-FDZ aufmerksam wurden. Die Werte aus Abbildung 1 zeigen, dass sich die Struktur der Teilnehmer/-innen an der BIBB-FDZ-Nutzerumfrage in etwa mit der deckt, wenn man alle Nutzungsverträge des BIBB-FDZ auswerten würde.

Abbildung 1: Institutionelle Zugehörigkeit der Teilnehmenden an der BIBB-FDZ-Nutzerumfrage



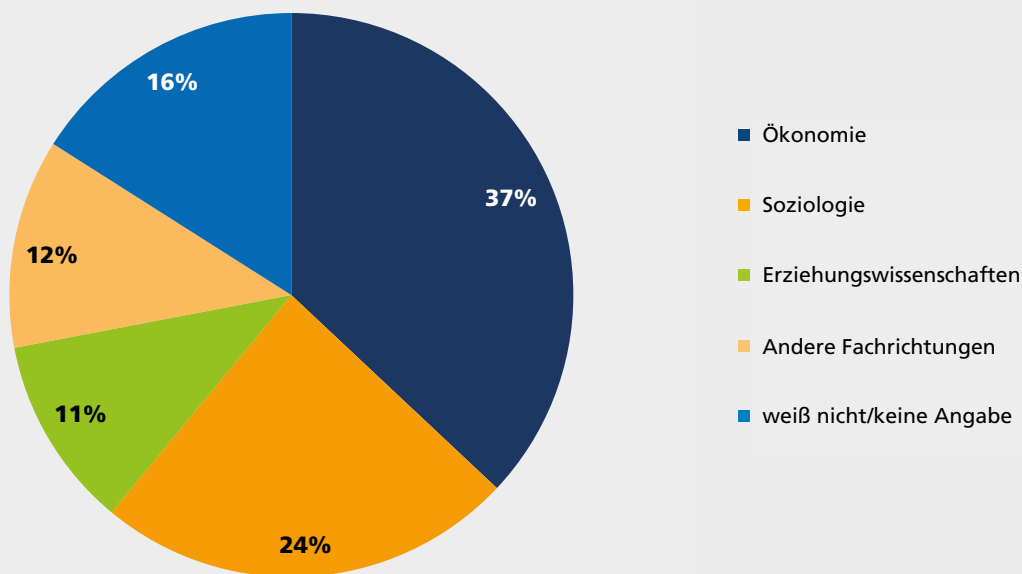
Quelle: Nutzerumfrage des BIBB-FDZ 2017

Etwa vier von fünf Teilnehmenden stammen entweder aus Universitäten oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Zu kleineren Prozentsätzen haben sich auch Personen weiterer öffentlicher Einrichtungen wie Ministerien, Stiftungen, Verbänden oder Vereinen an der Umfrage beteiligt, darunter auch andere Forschungsdatenzentren, in denen die Beschäftigten eigene Forschung betreiben.

Die einzelnen Kategorien aus Abbildung 1 bilden wir auch für unsere Datennutzungsverträge. Die Verteilung aus Abbildung 1 ist dabei nahezu identisch zu der unserer Datennutzungsverträge, wenn auch – wie wir im späteren Verlauf dieses Abschnitts feststellen – nicht alle, die an der BIBB-FDZ-Nutzerumfrage 2017 teilgenommen haben, bereits Forschungsdaten des BIBB-FDZ genutzt und somit einen Datennutzungsvertrag abgeschlossen haben.

Betrachtet man die Fachrichtung der teilnehmenden Personen, so spiegelt deren Verteilung weitgehend die klassische interdisziplinäre Ausrichtung der Berufsbildungsforschung wider (Abbildung 2).

Abbildung 2: Fachdisziplinäre Ausrichtung der Teilnehmer/-innen an der BIBB-FDZ-Nutzerbefragung (Anteile in Prozent)

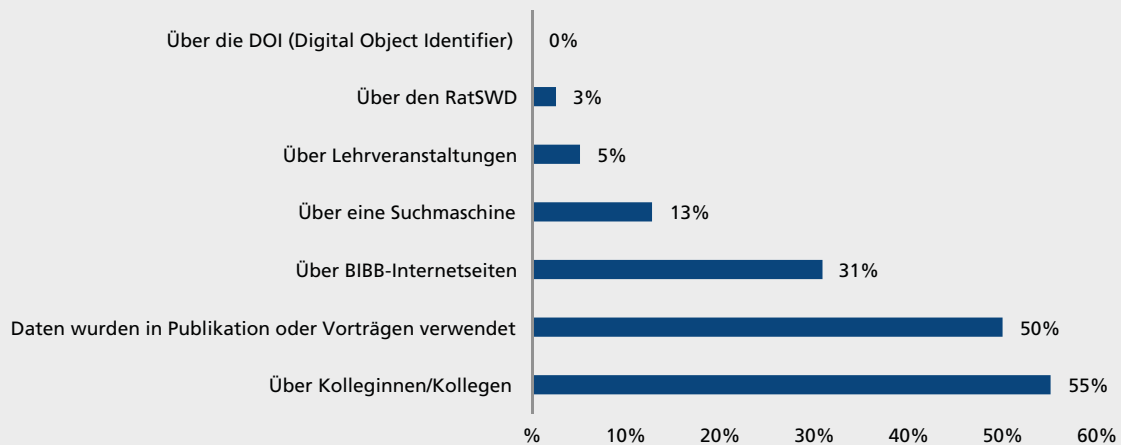


Quelle: Nutzerumfrage des BIBB-FDZ 2017

Der Teilnehmerkreis besteht zu knapp zwei Dritteln aus Personen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, wobei sich Erstere etwas stärker an der Umfrage beteiligten. Ungefähr jede/-r zehnte Teilnehmer/-in ordnet sich den Erziehungswissenschaften oder einer sonstigen Fachrichtung zu. Auch bei der Auswertung dieser Frage erhält man für die Teilnehmenden eine weitgehende Deckungsgleichheit mit der (fachdisziplinären) Struktur unserer Datennutzungsverträge.

Für uns besonders interessant sind die Antworten, wie die Teilnehmer/-innen der Nutzerbefragung auf die BIBB-Forschungsdaten aufmerksam wurden. Diesbezüglich gibt es diverse Möglichkeiten, etwa über unsere Internetseiten, Suchmaschinen (die diese auswerten) oder über (in-)formelle soziale Kontakte (Abbildung 3).

Abbildung 3: Wege, um auf Forschungsdaten des BIBB-FDZ aufmerksam zu werden (Anteil an allen teilnehmenden Personen in Prozent)



Quelle: Nutzerumfrage des BIBB-FDZ 2017, Mehrfachantworten möglich

DOI-Nummern referenzieren digitale Objekte vergleichbar einer ISBN-/ISSN-Nummer bei Publikationen, d. h. weltweit eindeutig. Auch Forschungsdatensätze werden mit DOI-Nummern versehen, weil damit unzweifelhaft geklärt wird, mit welchen Forschungsdaten in welcher Version konkrete Forschungsergebnisse entstanden sind. Es gibt mittlerweile eine Vielzahl an Zeitschriften, die insbesondere aus Gründen der Nachvollziehbarkeit von empirischen Forschungsergebnissen eine solche Referenzierung der verwendeten Datengrundlage verlangen, und dementsprechend ist es möglich, auf diesem Wege auch auf die Forschungsdatenbestände des BIBB aufmerksam zu werden. Bei den an der BIBB-FDZ-Nutzerumfrage teilnehmenden Personen war dies allerdings nicht der Fall. Keine teilnehmende Person ist über diesen Weg auf die Forschungsdaten des BIBB-FDZ aufmerksam geworden.

Etwa jede zweite Person lernte über berufliche Netzwerke das Datenangebot des BIBB-FDZ kennen (entweder über Kollegen oder Kolleginnen oder weil die Daten in Publikationen oder Vorträgen verwendet wurden). Zu etwa einem Drittel trug der Webauftritt des BIBB-FDZ zur Bekanntmachung der Forschungsdaten bei. Demgegenüber deutlich weniger bedeutsam sind Suchmaschinen, Lehrveranstaltungen oder die Seite des BIBB-FDZ im Rahmen des Webauftritts des Rats für Sozial- und Wirtschaftsdaten.

Die Verteilung der Antworten legt demnach eine gewisse Informationslücke im Bereich des (potenziellen) wissenschaftlichen Nachwuchses offen. Etablierte Wissenschaftler/-innen bekommen ihre Informationen zu Forschungsdaten hauptsächlich aus bereits bestehenden Informationsnetzwerken wie Kollegen und Kolleginnen aus Publikationen und im Rahmen von Vorträgen, während Lehrveranstaltungen und Ähnliches weniger bedeutsam sind. (Potenzielle) Nachwuchswissenschaftler/-innen haben somit vergleichsweise geringe Chancen, auf das Forschungsdatenangebot des BIBB-FDZ aufmerksam zu werden, obwohl es darin eine signifikante Anzahl von Campus-Files gibt, die explizit sowohl für den Einsatz in der Lehre als auch für das Schreiben von Seminar- und Abschlussarbeiten von Studierenden vorgesehen sind.

Wir überlegen daher, ob es nicht Mittel und Wege gibt, diese Informationslücke zu schließen. Denn mit Campus-Files bekommt der wissenschaftliche Nachwuchs einen Datenzugang zu qualitativ hochwertigen und finanziell vergleichsweise aufwendig erhobenen Datenbeständen, mit denen sich aufgrund umfangreicher Sets an Variablen und vergleichsweise hohen Fallzahlen viele detaillierte inhaltliche und methodische wissenschaftliche Analysen in hoher Bandbreite durchführen lassen. Wir ermutigen zudem Lehrkräfte an Universitäten, die Nutzung von Forschungsdaten aus Forschungsdatenzentren verstärkt in eigene Lehr- und Forschungstätigkeiten einzubeziehen sowie Studierende zu motivieren, solche Datenbestände im Rahmen ihrer eigenen Bildungsaktivitäten zu berücksichtigen.

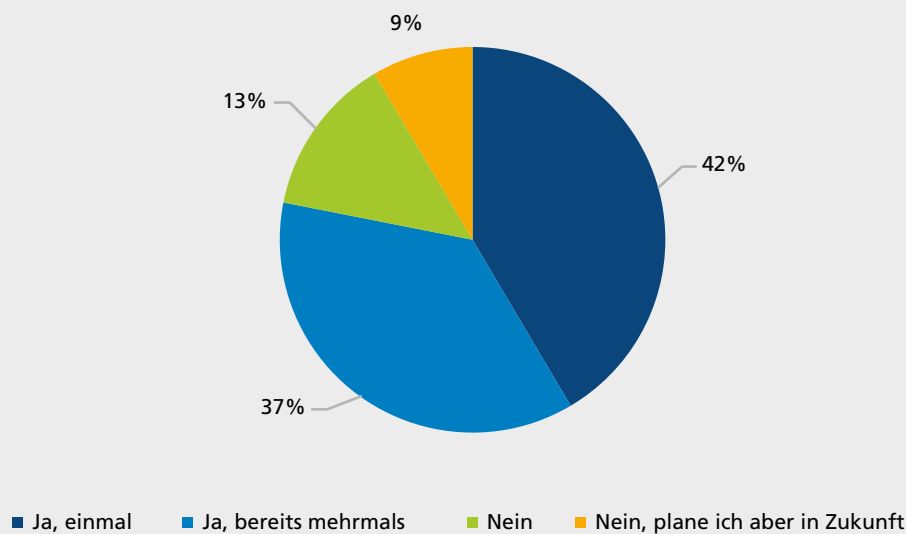
Bevor wir nun anschließend die inhaltlichen Ergebnisse der BIBB-FDZ-Nutzerbefragung berichten und diskutieren, gehen wir kurz auf die tatsächliche Nutzung der BIBB-Forschungsdaten seitens der an der Umfrage Teilnehmenden ein. Das Daten- und Serviceangebot des BIBB-FDZ spricht drei idealtypische Interessentengruppen an, nämlich Personen, die

- ▶ sich über das Angebot an Forschungsdaten und deren Dokumentation lediglich informieren möchten (z. B. hinsichtlich der Eignung der Datenbestände für eigene Forschungsaktivitäten; bezüglich methodischer Erhebungsdesigns oder einer bewährten Formulierung von Fragen und Antwortitems),
- ▶ Forschungsdaten des BIBB einmalig nutzten (z. B. für eine einmalige Fragestellung im Bereich der beruflichen Bildung),
- ▶ Forschungsdaten des BIBB-FDZ mehrmals nutzten (z. B. weil ihr Forschungs-/Tätigkeitsschwerpunkt im Bereich (beruflicher) Bildungsforschung liegt).

Wir gehen bei diesen drei Gruppen davon aus, dass sie sich in je eigenen Perspektiven und Zielsetzungen mit den Produkten und Leistungen des BIBB-FDZ auseinandersetzen. Dies könnte systematische Unterschiede in der Bewertung einzelner Aspekte des BIBB-FDZ-Angebots zwischen den einzelnen Nutzungsgruppen hervorrufen³. Empirisch verteilen sich die Teilnehmenden an der Nutzerbefragung wie folgt auf die drei genannten Nutzungsgruppen.

3 Zudem unterscheiden wir bei manchen Auswertungen nach Datennutzungsgruppen, weil sich ein Teil der inhaltlichen Fragen der BIBB-FDZ-Nutzerumfrage explizit auf Aspekte bezieht, die nur im Rahmen einer tatsächlichen Datennutzung gehaltvoll beantwortet werden können.

Abbildung 4: Struktur der Teilnehmenden hinsichtlich der Nutzungsintensität von Forschungsdaten des BIBB-FDZ (Anteil in Prozent)



Quelle: Nutzerumfrage des BIBB-FDZ 2017; Rundungsdifferenzen bei der Anteilsbildung möglich

Etwas weniger als die Hälfte (42 %) der Teilnehmenden hatte zum Befragungszeitpunkt Forschungsdaten des BIBB-FDZ einmalig genutzt. Ein gutes Drittel (37 %) hat bereits mehrfach mit den Forschungsdatenbeständen des BIBB-FDZ gearbeitet. Knapp ein Viertel der Teilnehmenden hat bisher noch nicht Forschungsdaten des BIBB-FDZ genutzt, wobei neun Prozent planen, dies zukünftig zu tun.

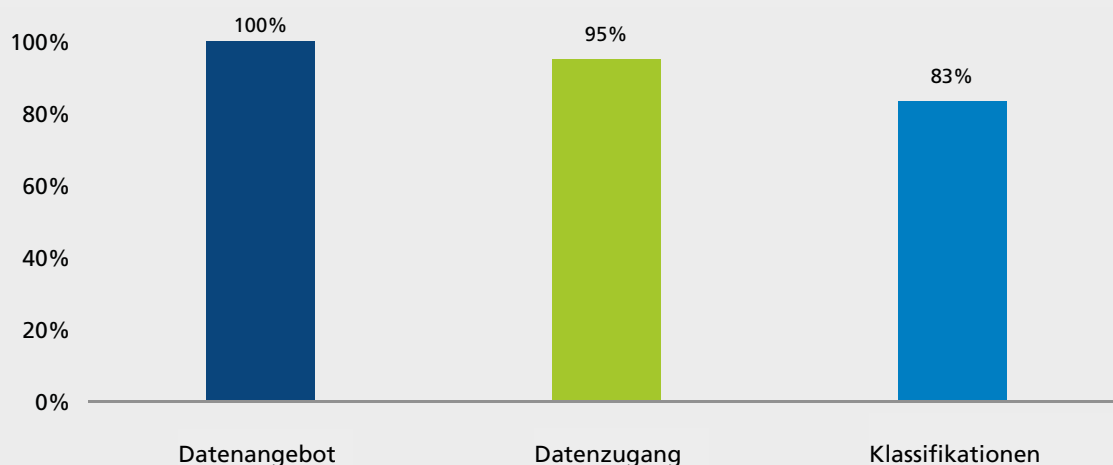
Bei der Auswertung der sich nun anschließenden inhaltlichen Fragen der BIBB-FDZ-Nutzerbefragung werden wir, wo immer es aufgrund der Fallzahlen möglich und von den Inhalten einzelner Fragen her sinnvoll ist, nach den Nutzergruppen aus Abbildung 4 insbesondere bei Bewertungen der Produkte und Leistungen des BIBB-FDZ differenzieren. Die beiden Teilgruppen bisheriger Nichtnutzer/-innen werden in diesen Fällen zur Vermeidung kleiner Fallzahlen zusammengefasst. Bei Bewertungen, die sich explizit auf genutzte Forschungsdatenbestände beziehen, wird bzw. kann die Gruppe der Nichtnutzenden aufgrund der Filterführung in der Onlineumfrage nicht berücksichtigt werden.

3 Nutzung der Produkte und Leistungen des BIBB-FDZ

Durch die Nutzerbefragung möchten wir unter anderem einen Einblick in das konkrete Nutzungsverhalten der Befragten gewinnen und erfahren, welche Kanäle zur entsprechenden Informationsgewinnung genutzt werden. Dazu wurden Datennutzer/-innen zunächst gefragt, ob sie der Aussage zustimmen, dass sie genau wüssten, welche konkreten Forschungsdatensätze sie für ihre Forschungsvorhaben benötigen. 87 Prozent bejahten dies, d. h. ein Großteil der teilnehmenden Personen hat eine genaue Vorstellung davon, welche Forschungsdaten sie für ihre Forschungsvorhaben benötigen. 62 Prozent gaben zudem an, dass sie sich beim Besuch der BIBB-FDZ-Internetseiten auch über das Gesamtangebot an Forschungsdatensätzen informieren.

Außerdem interessierte uns die Intention, mit der die Datennutzer/-innen das BIBB-FDZ-Internetangebot nutzen bzw. über welche übergreifenden Themenaspekten sie sich dort genauer informieren (Abbildung 5).

Abbildung 5: Themen, warum BIBB-FDZ-Internetseiten besucht werden (Anteil Personen in Prozent)



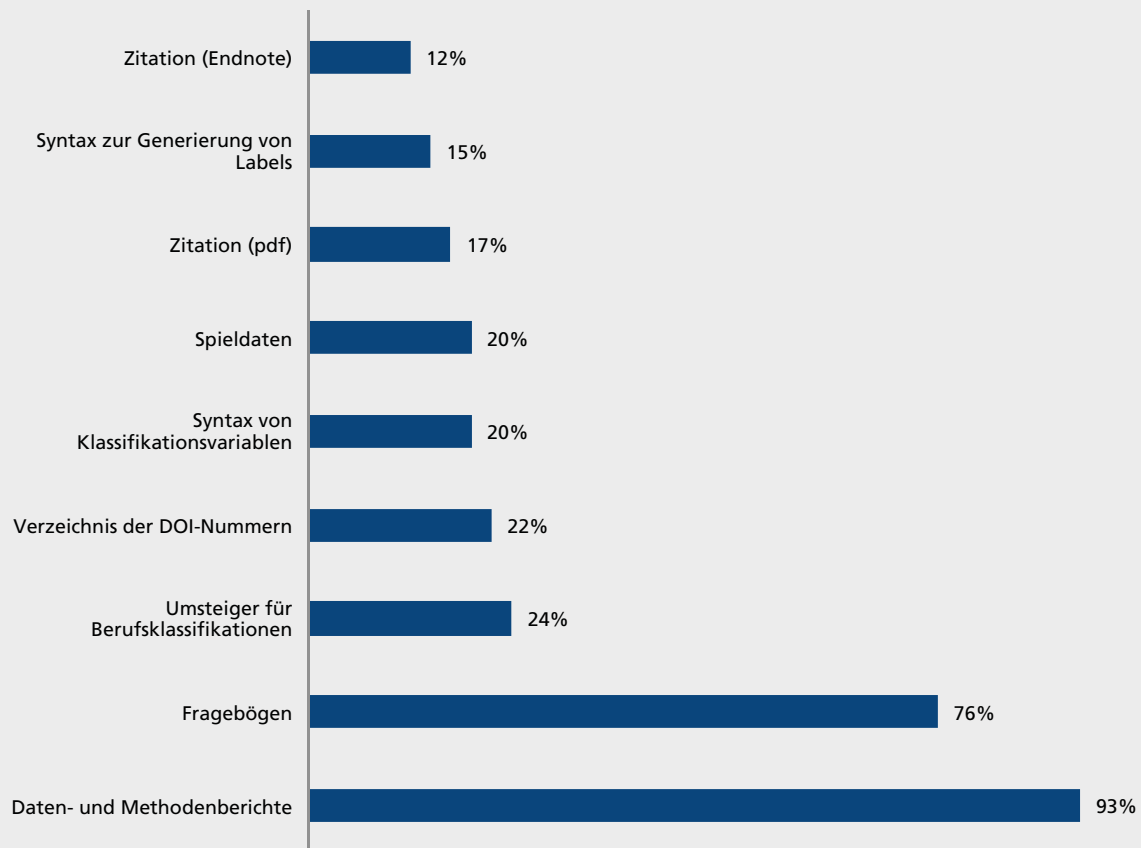
Quelle: Nutzerumfrage des BIBB-FDZ 2017, Mehrfachantworten möglich

Alle der hierzu befragten Teilnehmer/-innen der Nutzerbefragung gaben an, dass sie auf die BIBB-FDZ-Internetseiten zugreifen, um sich über das Datenangebot zu informieren. 95 Prozent nutzen das Internetangebot für Informationen zum Datenzugang und 83 Prozent gaben an, genaueres über Klassifikationen (z. B. Berufsklassifikationen) und deren Verfügbarkeit in einzelnen Forschungsdatensätzen des BIBB-FDZ zu erfahren.

Diese Informationen sind für uns bedeutsam, weil sie uns Hinweise auf die optimale Struktur unseres Internetangebots geben. Aus Abbildung 5 lässt sich herleiten, dass es in der Bedeutung der drei abgefragten Themenblöcke keine größeren Unterschiede gibt. Wir schlussfolgern hieraus, dass wir auf unseren Internetseiten diese drei großen Themenblöcke weitgehend gleichrangig behandeln und vertiefende Zugänge zu den einzelnen Themenblöcken in ähnlicher Weise anbieten.

Über die Themenblöcke aus Abbildung 5 hinaus wurden Datennutzer/-innen nicht nur nach ihrem Interesse an den konkreten Serviceleistungen des BIBB-FDZ Internetangebots befragt, sondern auch, welche sie davon tatsächlich nutzen bzw. herunterladen (Abbildung 6).

Abbildung 6: Dokumente, die beim Besuch von BIBB-FDZ-Internetseiten aufgerufen werden (Anteil Nennungen in Prozent)

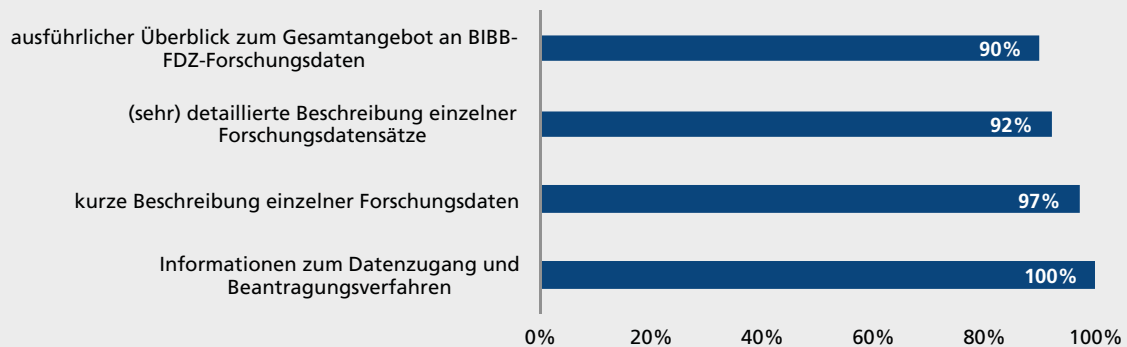


Quelle: Nutzerumfrage des BIBB-FDZ 2017.

Mit Abstand am häufigsten wurden für die Arbeit mit Forschungsdaten obligatorische Daten- und Methodenberichte (93 %) gefolgt von den Fragebögen (76 %) heruntergeladen. In etwa jede fünfte Person (zwischen 20 und 24 %) greift auf Spieldaten, Syntax zur Generierung von Klassifikationsvariablen, DOI-Verzeichnissen oder Umsteigeschlüssel für Berufsklassifikationen zurück. Zitationen im Endnote- bzw. PDF-Format oder Syntax für die Erstellung von Variablenlabel werden nach Angabe der Datennutzer/-innen am seltensten heruntergeladen. Hier gilt es zu evaluieren, ob bestimmte Serviceprodukte attraktiver für Datennutzer/-innen gestaltet werden könnten oder einfach seltener benötigt und dementsprechend weniger häufig genutzt werden.

Ein weiteres zentrales Ziel der Nutzerumfrage ist die Auslotung der Relevanz einzelner inhaltlicher Aspekte des BIBB-FDZ-Internetangebots aus Sicht der Datennutzer/-innen. Hierzu wurden die Befragungsteilnehmer/-innen gebeten, vier Kriterien in ihrer Bedeutsamkeit (wichtig bis unwichtig bzw. eher unwichtig) einzustufen. Zur Vermeidung kleiner Fallzahlen wurden die Antwortoptionen sehr wichtig und wichtig zusammengefasst. Deren Anteil an allen Antwortenden befindet sich in Abbildung 7.

Abbildung 7: Relevanz von thematischen BIBB-FDZ-Internetseiten (Anteil wichtig/sehr wichtig in Prozent)

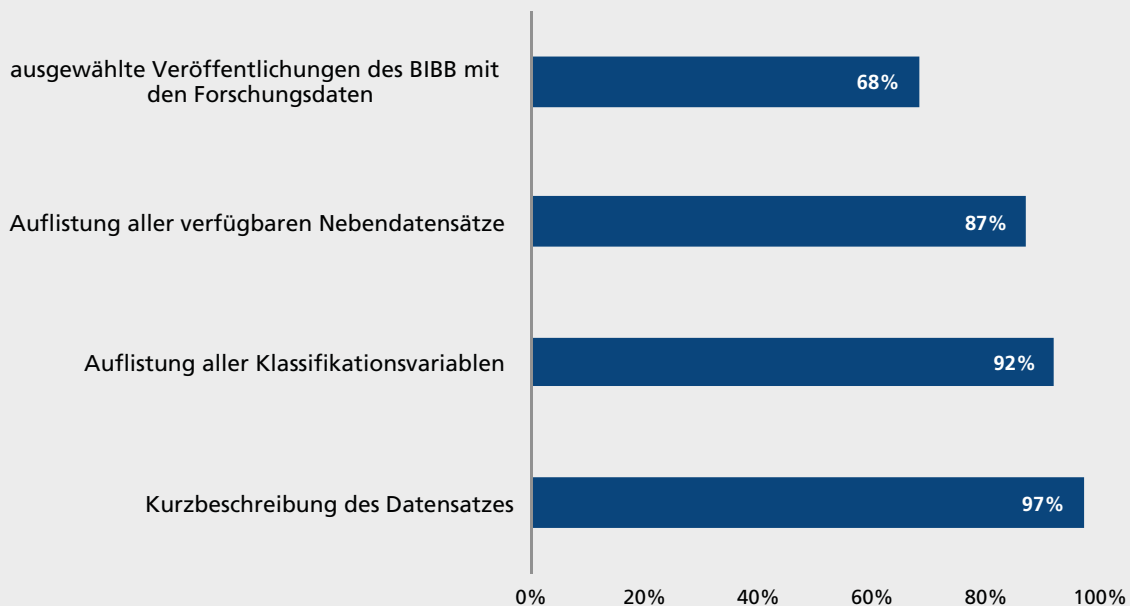


Quelle: Nutzerumfrage des BIBB-FDZ 2017

Mit einvernehmlicher Zustimmung (100 %) sind für die Teilnehmenden an der BIBB-FDZ-Nutzerumfrage 2017 die Verfügbarkeit von Informationen zu Datenzugangswegen und dem damit korrespondierenden Beantragungswesen (sehr) wichtig. Aber auch die anderen drei Items – sowohl kurze als auch ausführliche Beschreibungen zu einzelnen Forschungsdatensätzen sowie ein ausführlicher Überblick zum Gesamtangebot an Forschungsdaten – werden als nahezu gleich bedeutsam angesehen. Wir werten diesen Befund so, dass wir Informationen zu allen vier abgefragten Themen gleichrangig auf unseren Internetseiten anbieten sollten, da sie ausnahmslos von der überwiegenden Mehrheit der (potenziellen) Datennutzer/-innen als (sehr) wichtig empfunden werden. Eine eindeutige Präferenz für ein bis mehrere der abgefragten Themen zulasten von weniger als wichtig erachteten stellen wir nicht fest.

Während sich die abgefragten Themen aus Abbildung 7 auf die Relevanz von Zugangskanälen zu Forschungsdaten bzw. die Auswahl konkreter Forschungsdatensätze beziehen, bietet das BIBB-FDZ auch Unterstützungsleistungen an, die in der Regel während der Arbeit mit den Forschungsdaten abgerufen werden. Dabei zeigt sich, dass die abgefragten Angebote mehrheitlich als (sehr) wichtig eingeschätzt werden (Abbildung 8).

Abbildung 8: Bedeutung von Informationsfeldern zu einzelnen Forschungsdatensätzen (Anteil wichtig/sehr wichtig in Prozent)



Quelle: Nutzerumfrage des BIBB-FDZ 2017

Die drei Items, die das Gesamtspektrum verfügbarer Information zu einem Forschungsdatensatz unmittelbar beschreiben (Kurzbeschreibung Datensatz, Nebendatensätze, Klassifikationen), erhalten sehr hohe Zustimmungswerte, die sich unter Berücksichtigung von statistischen Fehlertoleranzen nicht bzw. nur unwesentlich in ihrer Bedeutung für Datennutzer/-innen unterscheiden. Demgegenüber etwas weniger bedeutsam ist es für Datennutzer/-innen, Hinweise zu ausgewählten Publikationen zu bekommen, die sich auf den selbst genutzten Forschungsdatensatz beziehen. Allerdings ist hinzuzufügen, dass für etwa zwei von drei Datennutzer/-innen auch dieses Informationsfeld von Bedeutung ist und man demnach nicht davon sprechen kann, dass Informationen zu (ausgewählten) Veröffentlichungen mit den Forschungsdaten des BIBB verzichtbar sind.

Vertiefend hierzu und nicht in einer eigenen Abbildung dargestellt, bietet das BIBB-FDZ ergänzend zu den jeweiligen Hauptdatensätzen (in der Mehrheit SUFs) diverse Nebendatensätze mit Volltextvariablen, regionalen Identifikatoren oder Sondervariablen an. Hierbei handelt es sich um Merkmale, die aufgrund von etwaigen Re-Identifikationsrisiken nicht oder nur vergrößert in SUFs enthalten sind, bzw. um Merkmale, deren Auswertung im Rahmen anderer Datenzugangswege (Datenfernverarbeitung, Gastaufenthalt) einer spezifischen Begründung bedürfen. Mindestens eines dieser Nebendatensatzprodukte ist 29 Prozent der Befragten bekannt, 66 Prozent hingegen unbekannt (5 % machten hierzu keine Angabe).

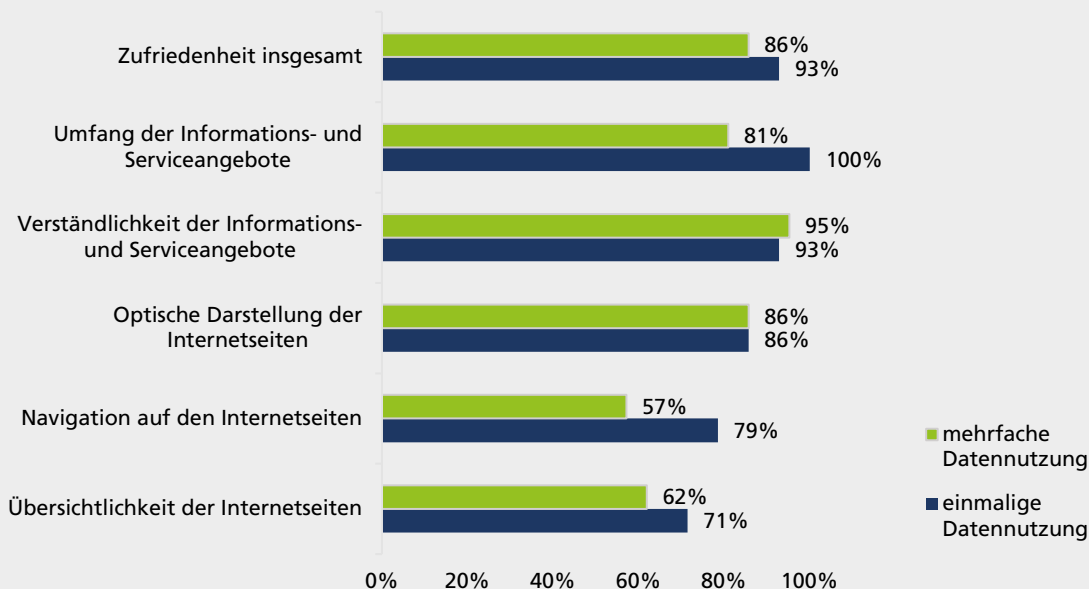
Wir geben uns natürlich größte Mühe, die Zahl der Variablen bzw. die Zahl der Nebendatensätze so gering wie möglich zu halten, und insofern enthalten Nebendatensätze in der Regel nur vergleichsweise wenige und spezifische (zusätzliche) Variablen. Daher ist anzunehmen, dass potenzielle Datennutzer/-innen solche Variablen vergleichsweise selten benötigen. Allerdings verwundert uns der vergleichsweise geringe Bekanntheitsgrad insofern, als dass man diese Information eigentlich nur bekommt, wenn man sich über das Merkmalspektrum der Nebendatensätze informiert hat. Hinzu kommt, dass wir an vielen Stellen (Internetauftritt,

Datenblatt, Daten- und Methodenberichte, Metadatenportal etc.) auf die Existenz von Nebendatensätze hinweisen. Möglicherweise werden die Forschungsinteressen der Datennutzer/-innen mit den verfügbaren Merkmalen in den Hauptdatensätzen ausreichend abgedeckt.

4 Zufriedenheit mit den Produkten und Leistungen des BIBB-FDZ

Neben den Inhalten des BIBB-FDZ-Internetauftritts ist dessen Funktionsfähigkeit entscheidend. Die enthaltenen Informationen sollten klar strukturiert und damit leicht auffindbar sein, sodass Datennutzer/-innen mit möglichst geringem Aufwand genau das finden, was sie suchen. Um herauszufinden, ob die derzeitige Ausgestaltung des BIBB-FDZ-Internetauftritts dies leistet, wurden in der Online-Befragung verschiedene spezifische Aspekte des BIBB-FDZ-Internetauftritts genannt und die Befragten um eine Einschätzung zur Zufriedenheit hiermit gebeten (Abbildung 9).

Abbildung 9: Zufriedenheit mit spezifischen Aspekten des BIBB-FDZ-Internetauftritts (Anteil Personen, die hiermit (sehr) zufrieden sind)



Quelle: Nutzerumfrage des BIBB-FDZ 2017, Mehrfachantworten möglich

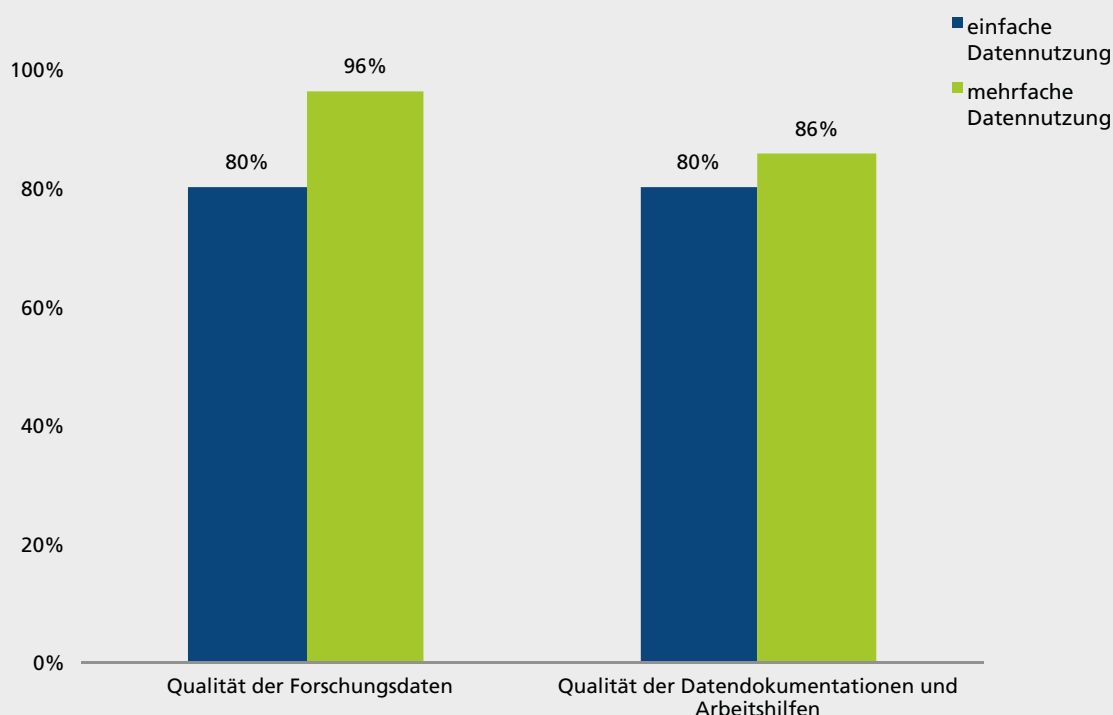
Mit allen abgefragten Einzelaspekten ist über die Hälfte der Befragten mindestens zufrieden. Allerdings ist die Spannweite der Anteile (sehr) zufriedener Personen relativ groß. Während über 90 Prozent der Datennutzer/-innen mit der Verständlichkeit der Informations- und Serviceangebote (sehr) zufrieden sind, sind die Zustimmungswerte für die Navigation und die Übersichtlichkeit der BIBB-FDZ-Internetseiten signifikant niedriger. So sind etwa 43 Prozent der Datennutzer/-innen, die bereits mehrfach mit den Daten des BIBB-FDZ gearbeitet haben, mit der Navigation auf den BIBB-FDZ Internetseiten (eher) unzufrieden. Bei einmaligen Datennutzer/-innern sind es demgegenüber nur 21 Prozent. Geht man davon aus, dass Personen, die mehr als einmal Forschungsdaten des BIBB-FDZ nutzen, auch besonders häufig Informationen zu den BIBB-FDZ-Forschungsdaten im Internet suchen, ist dieses Ergebnis für uns nicht zufriedenstellend. Hinzu kommt, dass sowohl die Übersichtlichkeit unserer Internetseiten vergleichsweise kritisch gesehen wird (beispielsweise sind 38 Prozent der mehrmaligen Datennutzer/-innen hiermit (eher) unzufrieden) als auch die meisten Freitexteintragungen eben bei dieser Abfrage erfolgten. Darunter befanden sich gute Vorschläge, wie man die Übersichtlichkeit und die Navigation auf unseren Internetseiten verbessern könnte.

Leider ist es so, dass wir den grundsätzlichen Aufbau sowie die Navigationsstruktur unseres Internetauftritts nicht beeinflussen können. Wir sind an dieser Stelle von den entsprechenden allgemeinen Vorgaben und Parametern des BIBB-Internetauftritts im Ganzen abhängig. Dieser wiederum ist nicht notwendigerweise auf die wissenschaftliche Arbeit mit Forschungsdaten hin optimiert. Dennoch nehmen wir natürlich das Befragungsergebnis sehr ernst und suchen nach diesbezüglichen Verbesserungsmöglichkeiten, die sich an Überlegungen zu einer inhaltlichen Umstrukturierung unserer Produkte und Leistungen orientieren.

Allerdings möchten wir in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt lassen, dass die Gesamtzufriedenheit mit dem BIBB-FDZ-Internetauftritt sehr hoch ist: 86 Prozent der Mehrfachnutzer/-innen und 93 Prozent der Einmalnutzer/-innen sind mit dem Internetauftritt des BIBB-FDZ insgesamt (sehr) zufrieden (siehe Abbildung 9), sodass wir davon ausgehen, dass zumindest alle relevanten Inhalte für die Arbeit mit Forschungsdaten vorhanden sind. Das Gleiche gilt für das BIBB-FDZ-Metadatenportal (ohne Abbildung), für das erfreuliche 97 Prozent der Befragten angaben, dass die Informationen unserer Metadatenportalseiten ausreichend sind, um die Eignung der Forschungsdatensätze für die eigenen Forschungszwecke einschätzen zu können. Zusammenfassend stellen wir fest, dass der BIBB-FDZ-Internetauftritt durchaus seine Funktion erfüllt und es den Nutzenden ermöglicht, die Informationen zu finden, die sie benötigen. Bei der Struktur und Bedienerfreundlichkeit gibt es noch Verbesserungspotenzial.

Die Qualität der Forschungsdatensätze inklusive der dazugehörigen Datendokumentation sind das zentrale Kriterium für die Arbeit eines jeden Forschungsdatenzentrums. Unsere an der Onlineumfrage teilnehmenden Datennutzer/-innen wurden daher gebeten, diese beiden Qualitätsaspekte zu bewerten (Abbildung 10).

Abbildung 10: Zufriedenheit mit der Qualität der Forschungsdaten und -dokumentationen
(Anteil Personen, die hiermit (sehr) zufrieden sind)

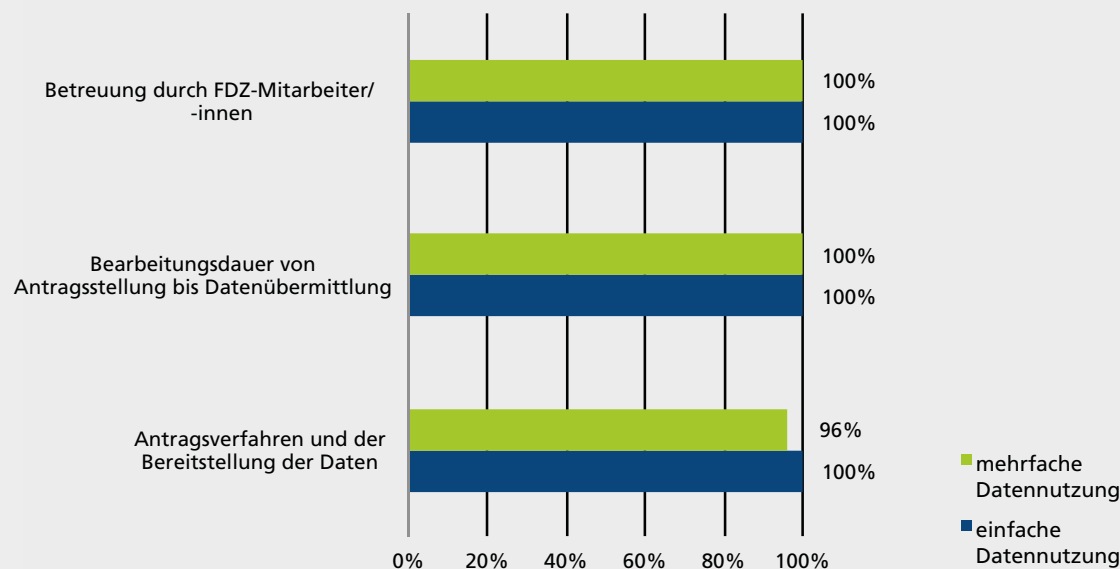


Quelle: Nutzerumfrage des BIBB-FDZ 2017

Die hohen Zufriedenheitsraten von 80 Prozent bei einmaligen Datennutzer/-innen sind unter dem Gesichtspunkt der Bedeutung von Forschungsdaten und ihrer Dokumentation erfreulich. Noch positiver ist die Zufriedenheit der mehrmaligen Datennutzer/-innen, wobei 96 Prozent mit der Qualität der beantragten Forschungsdatensätze und 86 Prozent mit den bereitgestellten Dokumentationen und Arbeitshilfen (sehr) zufrieden sind. Die gute Bewertung der Qualität der Forschungsdaten ist natürlich nur zu einem geringen Anteil auf die Arbeit des BIBB-FDZ zurückzuführen. Die Ursprungsdaten stammen aus den BIBB-Forschungsprojekten und das BIBB-FDZ führt lediglich datenschutzrechtlich erforderliche Anonymisierungen und Bereinigungen von Filterführungen und Ähnlichem durch. Darüber hinaus werden im BIBB-FDZ zusätzliche Variablen wie etwa imputierte Erwerbseinkommen (bei fehlenden Angaben) oder Klassifikationen generiert. Der Hauptteil der Qualitätsaspekte von Forschungsdaten ist allerdings auf die Daten generierenden BIBB-Forschungsprojekten bzw. Erhebungsinstitute zurückzuführen.

Wir interpretieren dieses Ergebnis so, dass die BIBB-Forschungsdaten und die dazugehörigen Datendokumentationen und Arbeitshilfen die Forschungsprozesse BIBB-Externer in einem ausreichenden Maß unterstützen. Da bei Mehrfachnutzer/-innen die Zufriedenheitswerte signifikant über denen der einmaligen Datennutzer/-innen liegen, gehen wir davon aus, dass die gegebenen Informationen belastbar, nachhaltig und für die Arbeit mit den BIBB-FDZ-Forschungsdaten geeignet sind. Dieses sehr positive Bild setzt sich bei der Zufriedenheit mit den Serviceangeboten des BIBB-FDZ fort (Abbildung 11).

Abbildung 11: Zufriedenheit mit dem Serviceangebot (Anteil Personen, die hiermit (sehr) zufrieden sind)



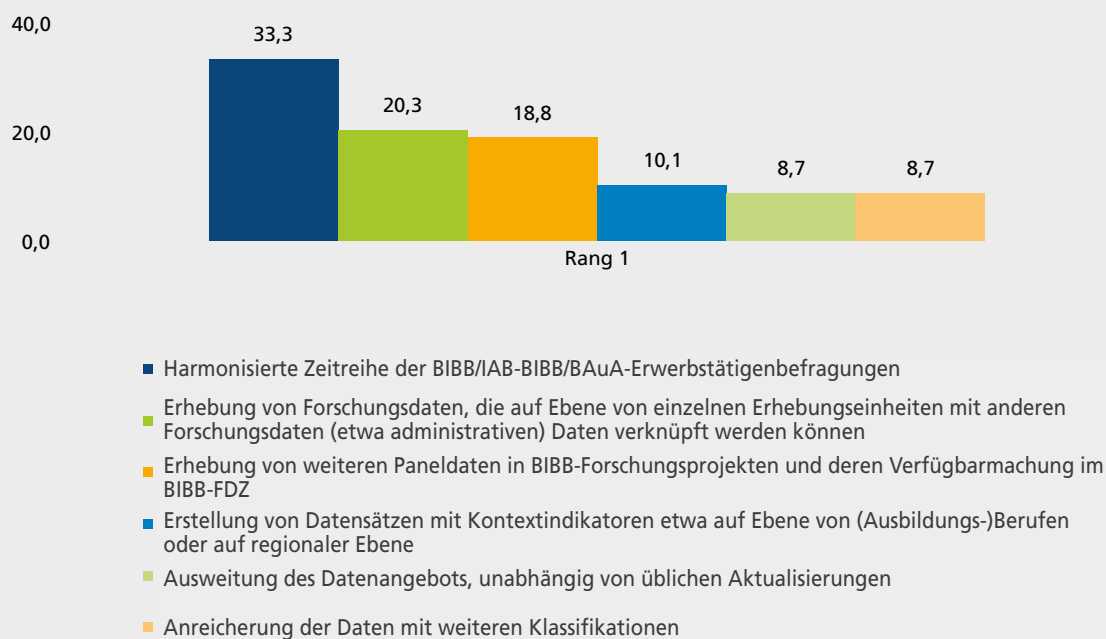
Quelle: Nutzerumfrage des BIBB-FDZ 2017

Alle Befragten waren mit der Bearbeitungsdauer und der persönlichen Betreuung (sehr) zufrieden. Einzig beim Antragsverfahren lag die Zufriedenheit bei 98 Prozent. In den offenen Antworten bekamen wir Lob wie, dass die Ansprechpartner sehr konstruktiv und hilfreich waren, die Beantragung sehr leicht war und schnell ging. Eine kritische Stimme beim Antragsverfahren würde eine Online-Beantragung auf Datennutzung praktischer finden. Hierzu bemerken wir, dass dies zurzeit aus (datenschutz-)rechtlichen Gründen leider nicht möglich ist, unter anderem weil sich Datennutzer/-innen mit der Genehmigung des Datenzugangs auf die Einhaltung unserer Richtlinien verpflichten. Nur in Verbindung mit der Einhaltung dieser Richtlinien ist jederzeit die vollständige Anonymität der Forschungsdaten (und der Analyseergebnisse der Forschenden) garantiert. Wir benötigen demnach eine rechtsgültige Unterschrift für unsere Datennutzungsverträge, was derzeit über ein Onlinesystem nicht geleistet werden kann.

5 Sicht der Datennutzer/-innen auf mögliche zukünftige Arbeitsschwerpunkte des BIBB-FDZ

Hinsichtlich einer zukünftigen Ausrichtung des BIBB-FDZ wurde nach Veränderungen und Erweiterungen des Datenangebots gefragt. Hierbei konnten die Teilnehmer/-innen unter sechs standardisierten Aktivitäten priorisieren. Da die BIBB/IAB- und BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragungen unsere am häufigsten genutzten Forschungsdaten sind, ist es wenig überraschend, dass sich die meisten eine Harmonisierung dieser Zeitreihe wünschen. Aber auch die Erhebung weiterer Forschungsdaten zur Verknüpfung mit anderen Daten und weitere Paneldaten sind einzelne Aktivitäten, die vergleichsweise häufig auf Platz eins gewählt wurden (Abbildung 12). Dieses Ergebnis ändert sich für die ersten vier Ränge aus Abbildung 12 nicht, sofern gewichtete Werte⁴ berechnet werden.

Abbildung 12: Anteil an Nennungen für zukünftige Einzelaktivitäten des BIBB-FDZ mit der aus Nutzersicht höchsten Priorität (Rang 1 in Prozent)



Quelle: Nutzerumfrage des BIBB-FDZ 2017

⁴ Während Abbildung 12 nur die höchste Priorität auswertet, berücksichtigt eine Gewichtung zudem, wie häufig Teilnehmende die einzelnen Aktivitäten auf Rang 2 bis Rang 6 setzten. Die Gewichtung wird anhand der Rangfolge vorgenommen, indem invers zur Rangfolge zwischen einem und sechs Punkten vergeben werden (Rang 1 = 6 Punkte bis Rang 6 = 1 Punkt). Die gewichtete Rangfolge ergibt sich in diesem Fall aus der Summe der Punktwerte für die einzelnen Aktivitäten.

Das BIBB-FDZ hat für die Einzelaktivitäten aus Abbildung 12 nicht gleiche Umsetzungsmöglichkeiten. Eine harmonisierte Zeitreihe für zentrale Variablen der BIBB/IAB- bzw. BIBB/BaUA-Erwerbstätigenbefragungen ist auch aus unserer Sicht eine Aktivität, die wir in der näheren Zukunft angehen, ein entsprechendes möglichst nutzungsfreundliches Datenprodukt zusätzlich zur Bereitstellung der einzelnen Erhebungswellen der Erwerbstätigenbefragung möchten wir zur Verfügung stellen. Zumindest die Möglichkeit, Datenverknüpfungen auf der Ebene einzelner Erhebungseinheiten für einzelne Forschungsdatensätze durchzuführen, versuchen wir in die Datengeneseprozesse der BIBB-Forschungsprojekte einzubringen⁵.

Die Erstellung von Datensätzen, die auf unterschiedlichen aggregierten Einheiten (z. B. (Ausbildungs-)Berufe, geografische Regionen) Einzelinformationen zusammenstellen, werden wir zukünftig zumindest prüfen. Die große Herausforderung ist hierbei, geeignete Aggregateinheiten zu finden, für die (i) geeignete Indikatoren bereitstehen oder diese aus Mikrodaten generiert werden können, (ii) Forschungsdatenbestände aufzubauen, die ebenfalls die gewählten Aggregateinheiten beinhalten, sodass die Kontextinformationen überhaupt mit den BIBB-Forschungsdaten verknüpft werden können sowie (iii) die gewählten Aggregateinheiten über die Zeit halbwegs stabil bleiben bzw. auf möglichst deterministische Art und Weise auf den jeweils aktuellsten Stand (z. B. Berufsklassifikationen; Gebietsstandbereinigungen) rekodiert werden können. Hierfür sind umfangreiche konzeptuelle Vorarbeiten zu leisten, sodass wir dies bisher aufgrund begrenzter Bearbeitungskapazitäten nur für einzelne Forschungsdatensätze bzw. kurze Zeiträume und für ein begrenztes Set an Variablen durchführen konnten.

Vergleichbares gilt für die Erschließung weiterer Klassifikationen, wobei wir deren Weiterentwicklung in ausgewählten Themengebieten auf Basis anderer Aktivitäten fortschreiben (z. B. wenn FDZ-Personal eigene Forschung betreibt). Aus einem Freitextfeld kam noch die Anregung, „Crosswalks“ für gängige Klassifikationen (vor allem KldB, ISCO, SOC) zur Verfügung zu stellen.

Uns ist dieses teilweise unangenehme Forschungsproblem bekannt und wir versuchen, entsprechende Lösungen zu erarbeiten. Dabei fokussieren wir zunächst auf die verschiedenen Berufsklassifikationen, zumal einige andere Klassifikationen auf diesen aufsetzen bzw. Berufsklassifikationen als integralen Bestandteil beinhalten. Es zeichnet sich ab, dass wir in diesem Zusammenhang eher wenige allgemeine Umsteigeschlüssel generieren, die auf eine Vielzahl an Forschungsdatensätzen anwendbar sind, weil die Beziehungen zwischen gleichen thematischen Klassifikationen über die Zeit oftmals nicht deterministischer, sondern probabilistischer Natur sind. Dies bedeutet, dass zur Verbesserung probabilistischer Zuordnungen in der Regel die (statistische) Wirkung von Kovariaten bzw. entsprechende Zusatzinformationen genutzt werden und dies die Erstellung von Einzeldatensätzen übergreifenden Umsteigeschlüsseln erheblich erschweren kann. Mit anderen Worten: Die Erstellung von Umsteigeschlüsseln wird im BIBB-FDZ anhand einzelner Forschungsdatenbestände vorangetrieben, wodurch sukzessive ein datensatzübergreifendes Angebot an Umsteigeschlüsseln entsteht bzw. entstehen wird.

5 Das heißt nicht zwangsläufig, dass eine Datenverknüpfung dann auch in jedem Einzelfall tatsächlich durchgeführt wird bzw. werden kann, da dies häufig zusätzlich von Genehmigungsprozessen bzw. Datenbereitstellungen Dritter (i. d. R. andere Produzenten von Forschungsdaten) abhängig ist. Zudem ist es möglich, dass entsprechende Datenverknüpfungen zwar durchgeführt werden (können), aber die entsprechenden neu aufgebauten Datenbestände aus rechtlichen Gründen nicht im BIBB-FDZ, sondern bei anderen Datenproduzenten vorgehalten werden. In solchen Fällen stellt das BIBB-FDZ die entsprechende Teildatenmenge des BIBB zur Verfügung.

Weniger eindeutig erscheint uns die inhaltliche Interpretation für die Ausweitung des Datenangebots unabhängig von Aktualisierungen, die nur von etwa jeder elften teilnehmenden Person als wichtigste zukünftige Aktivität des BIBB-FDZ genannt wurde. Naheliegend ist zunächst die Interpretation, dass die über das BIBB-FDZ bereitgestellten Forschungsdaten die Datenbedarfe der BIBB-externen empirischen Berufsbildungsforschung weitestgehend abdecken bzw. wissenschaftliche Teildisziplinen, bei denen Berufsbildungsforschung nicht das zentrale Erkenntnisinteresse widerspiegelt, nicht wesentliche thematische und inhaltliche Aspekte vermissen, sofern sie im Rahmen eigener wissenschaftlicher Forschungstätigkeiten Berührungspunkte mit Forschungsdaten aus dem Bereich der beruflichen Bildung haben.

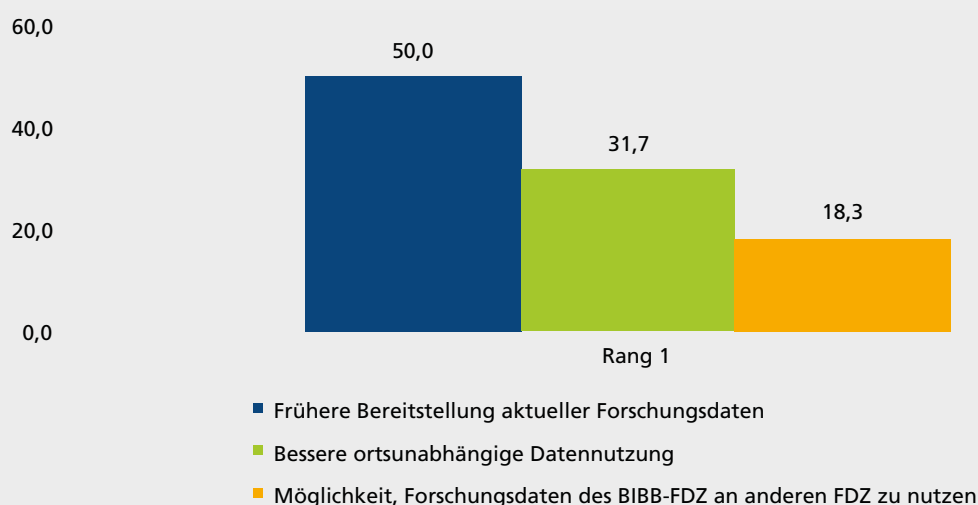
Freilich sagt dies vergleichsweise wenig über noch bestehende oder sich im Zeitverlauf aufbauende Lücken im Forschungsdatenangebot des BIBB-FDZ aus. Ein Blick in die Freitextantworten auf die Frage zu Abbildung 12 kann nur begrenzt zur Aufklärung beitragen. Die einzige Freitext-Antwort, die sich eindeutig und ausschließlich auf die Ausweitung des Datenangebots bezieht, ist die Anregung, vermehrt Themen der Digitalisierung der Arbeitswelt abzufragen und entsprechende Forschungsdatensätze bereitzustellen. Da das Thema Digitalisierung eine größer werdende Rolle in den Forschungsaktivitäten des BIBB einnimmt, gehen wir davon aus, zukünftig vermehrt Forschungsdatensätze zur Digitalisierung der Arbeitswelt anbieten zu können.

Über das Geschriebene hinausgehend möchten wir alle Interessierten ermutigen, sich bezüglich derzeitiger und zukünftiger Datenbedarfe jederzeit an das BIBB-FDZ zu wenden, sofern man in unserem Angebot an Produkten und Leistungen nicht (ausreichend) fündig wird. Dies gilt insbesondere dann, wenn man über Publikationsergebnisse des BIBB oder Ähnliches auf Datenbestände aufmerksam wird, die derzeit nicht Bestandteil des Forschungsdatenangebots des BIBB-FDZ sind. Zumindest in einigen Fällen ist es uns in der Vergangenheit gelungen, die entsprechenden Datenbestände für die Forschung zu erschließen, wenn auch in solchen Fällen mit gewissen zeitlichen Verzögerungen der Datenbereitstellung verglichen mit unseren Standardprodukten und -leistungen zu rechnen ist.

(Forschungsdaten-)Produkte sind nicht das einzige Feld, wo zukünftige Schwerpunktsetzungen der Aktivitäten Auswirkungen auf die Gesamtpalette der Produkte und Leistungen des BIBB-FDZ haben. Auch im Bereich des Datenservice fragten wir nach entsprechenden Prioritäten, wie sie Teilnehmende an der BIBB-FDZ-Nutzerbefragung setzen würden⁶ (Abbildung 13).

6 Analog zur vorangegangenen Frage (vgl. Fußnote 4) ändert eine Gewichtung das Rangfolgeergebnis nicht.

Abbildung 13: Anteil an Nennungen für zukünftige Einzelaktivitäten des BIBB-FDZ im Bereich des Datenservice mit der aus Nutzersicht höchsten Priorität (Rang 1 in Prozent)



Quelle: Nutzerumfrage des BIBB-FDZ 2017

Die Hälfte der Antwortenden sieht eine frühere Bereitstellung aktueller Forschungsdaten als das wichtigste zukünftige Verbesserungsziel des BIBB-FDZ. In mehreren Freitextantworten wurde dies bestärkt und oft auf die BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragungen hin konkretisiert. In aller Regel bekommt das BIBB-FDZ Projektdaten von BIBB-Forschungsprojekten. Nach Erhalt der Projektdaten erfolgen die datenschutzrechtlich erforderlichen Anonymisierungen sowie Zuweisungen zu einzelnen Datenprodukten (vor allem Haupt- und Nebendatensätze). Schließlich werden die vorhandenen Datendokumentationen zusammengestellt und die Datensätze veröffentlicht. All diese Prozesse dauern in der Regel maximal 12 Wochen, sodass letztlich der Übergabezeitpunkt der Projektdaten inklusive des bis zu diesem Zeitpunkt vorhandenen Datendokumentationsmaterials den Veröffentlichungszeitpunkt der Forschungsdaten festlegt.

Natürlich bemühen wir uns, BIBB-Projektdaten möglichst frühzeitig nach der Datenerhebung zu bekommen. Allerdings verlaufen Datengeneseprozesse nur in den seltensten Fällen so, dass mit der Auslieferung des ersten Projektdatensatzes vom die Daten erhebenden Institut an das jeweilige BIBB-Forschungsprojekt keinerlei Datenrevisionen mehr erfolgen. Zudem ist ein solcher Datensatz seitens des die Erhebung durchführenden Umfrageinstituts naturgemäß lediglich formell geprüft. Tiefergehende inhaltliche Plausibilitäts- und Konsistenzprüfungen hingegen können nur die die Datenerhebung in Auftrag gebenden Forschungsprojekte hier im BIBB vornehmen. Mit oftmals mehreren entsprechenden Feedbackschleifen zwischen Forschungsprojekt und Umfrageinstitut entstehen so im Zeitverlauf sich qualitativ verbessernde Datenbestände, wobei sich mit jeder Korrekturschleife die Wahrscheinlichkeit eines sich nicht mehr oder nur noch marginal verändernden Projektdatensatzes erhöht. In aller Regel ist eine sich nicht mehr verändernde Datenqualität zu erwarten, wenn die primären inhaltlichen Auswertungen des entsprechenden Forschungsprojekts weitestgehend abgeschlossen sind. In aller Regel bekommt das BIBB-FDZ dann auch unmittelbar hieran anschließend die Projektdatensätze sowie das Datendokumentationsmaterial, und es vergehen die beschriebenen maximal zwölf Wochen bis zur Veröffentlichung der Forschungsdaten.

Mit einer Veröffentlichung in dieser Hinsicht unfertiger Forschungsdatenbestände haben wir in der Vergangenheit nicht die besten Erfahrungen gemacht und glauben zudem, dass das

Anbieten solcher sich noch verändernder Datenbestände auch aus Sicht der Datennutzer/-innen suboptimal ist. Denn mit jeder neu bekanntwerdenden Änderung der Daten bzw. dem Bekanntwerden von Datenfehlern müssen einerseits alle bisherigen Datennutzer/-innen informiert und mit dem korrigierten Datenprodukt versorgt werden. Andererseits sind betroffene Datennutzer/-innen oftmals gezwungen, ihre bereits erfolgten Analysen erneut durchzuführen, da sich bei gleicher Berechnungsweise die empirischen Ergebnisse mit dem „alten“ Forschungsdatensatz durch „neue“ Korrekturen ändern können. In dieser Hinsicht ist das BIBB-FDZ demnach auf die Auslieferung vergleichsweise stabiler Projektdatensätze angewiesen, um nicht einen unverhältnismäßig hohen Aufwand bei zweifelhaftem Ertrag für die BIBB-externen Datennutzungsprozesse zu haben.

Ein knappes Drittel der an der Nutzerumfrage Teilnehmenden sieht die wichtigste zukünftige Veränderung beim Datenservice des BIBB-FDZ darin, Datennutzer/-innen eine bessere ortsunabhängige Nutzung der BIBB-Forschungsdaten zu ermöglichen. Das Item zielt auf Forschungsdatenbestände, die aus Datenschutzgründen in aller Regel nicht als Scientific-Use- oder Campus-File angeboten werden können. Dies umfasst unsere Betriebsdaten, Volltextdatensätze sowie Datensätze mit Sondervariablen, die aufgrund von Re-Identifizierungsrisiken nicht in SUF/CF integriert werden können⁷. Solche Datenbestände können derzeit nur im Rahmen eines Gastaufenthalts hier vor Ort im Bonner BIBB-FDZ oder eine derzeit etwas umständliche Datenfernverarbeitung ausgewertet werden. Auch wir sehen die Notwendigkeit, Verbesserung der ortsunabhängigen Nutzung nach dem Vorbild einiger anderer FDZ (z. B. IAB, IQB, NEPS) zu erzielen, damit auch solche Datenbestände besser und unkomplizierter von der BIBB-externen Forschung genutzt werden können.

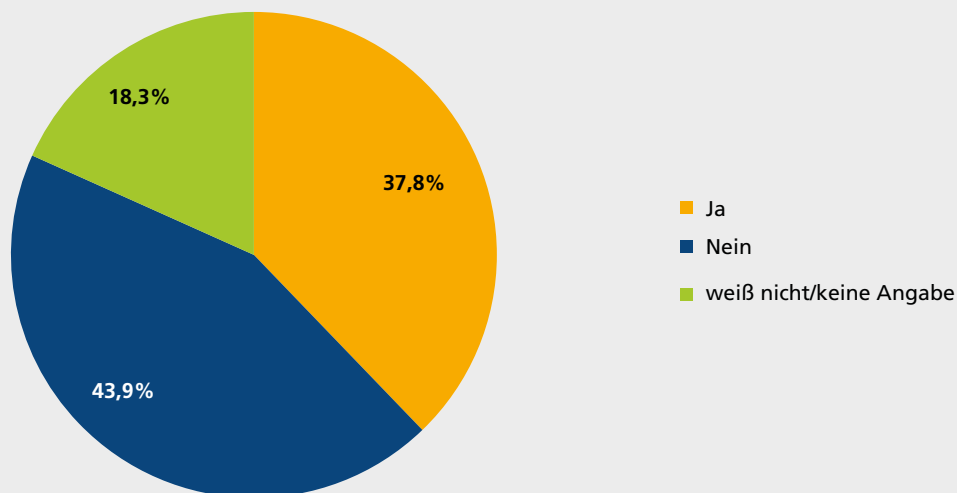
Knapp jeder fünften an der Nutzerbefragung teilnehmenden Person wäre es am wichtigsten, die Forschungsdaten des BIBB-FDZ auch an anderen FDZ nutzen zu können. Die mittlerweile 31 vom Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten akkreditierten FDZ verteilen sich über ganz Deutschland und in einigen dieser FDZ ist es möglich, die Daten meist eines anderen FDZ über isolierte Verbindungen zu nutzen („FDZ im FDZ“). Unter anderem lassen sich so für Datennutzer/-innen Reisezeiten bei Gastaufenthalten minimieren, indem das regional am nächsten liegende FDZ für einen Gastaufenthalt genutzt wird. Demnach interpretieren wir die 18,7 Prozent, die dies auch gerne im Rahmen der Auswertung von BIBB-FDZ-Daten tun möchten so, dass sie für einen Gastaufenthalt hier in Bonn (zu) weite Reisewege in Kauf nehmen müssen bzw. dies mit einem verhältnismäßig hohen Aufwand verbunden ist. Zurzeit lässt sich dieses Modell für BIBB-Daten leider nicht realisieren. Zum einen besteht aufgrund der Zugehörigkeit des BIBB – und damit auch des FDZ – zum Netzwerk des Bundes derzeit keine Möglichkeit, (Daten-)Zugriffe von externen Personen in das Netzwerk kontrolliert zu ermöglichen. Zum anderen ist es aus rechtlichen bzw. datenschutzrechtlichen Gründen ebenfalls nicht möglich, schützenswerte Datenbestände, die nicht in SUF/CF integriert werden können, in andere FDZ zu überführen bzw. diesen solche zu überlassen. Da wir aber aus den 18,7 Prozent Nennungen einen gewissen Verbesserungsbedarf erkennen, werden wir in der nahen Zukunft entsprechende Modelle noch einmal prüfen.

⁷ Mit Bezug auf eine entsprechende Eintragung in einem Freitextfeld betrifft dies auch tiefgegliederte Berufsklassifikationen (KldB, ISCO), die wir aufgrund von Re-Identifizierungsrisiken nicht auf der „vollen 4-Stellerebene“ in SUF/CF integrieren dürfen.

Zweideutig ist aus unserer Sicht zu interpretieren, dass keine teilnehmende Person priorisiert, dass man am BIBB-FDZ Forschungsdaten anderer FDZ auswerten kann. Zum einen kann hierfür schlichtweg kein Bedarf bestehen, etwa inhaltlich von Seiten der Forscher/-innen oder weil es im Köln-Bonner-Raum diesbezüglich bereits ausreichende Möglichkeiten gibt. Zum anderen ist es vielleicht so, dass die Teilnehmenden an der BIBB-FDZ-Nutzerbefragung als Selektionseffekt nicht notwendigerweise Personen repräsentieren, die den Bedarf haben, Forschungsdaten anderer FDZ im BIBB in Bonn auszuwerten. Beide Argumentationslinien zusammenfassend, können wir für das Anbieten von Auswertungen der Forschungsdaten anderer FDZ derzeit keinen gesonderten Bedarf entdecken und stellen diesbezügliche Aktivitäten vorerst zurück.

Abschließend für den inhaltlichen Teil der BIBB-FDZ-Nutzerumfrage wurde gefragt, inwiefern ein Interesse an Nutzerkonferenzen zur Arbeit mit den Forschungsdaten des BIBB besteht (Abbildung 14).

Abbildung 14: Interesse an der Veranstaltung von Nutzerkonferenzen (Anteil Personen in Prozent)



Quelle: Nutzerumfrage des BIBB-FDZ 2017

Knapp jede fünfte befragte Person machte keine Angabe oder konnte sich nicht für eine der beiden Antwortoptionen entscheiden. Jeweils etwa die Hälfte der (verbleibenden) gültigen Antworten bejahen oder verneinen diese Frage. Wir interpretieren dieses Ergebnis, das (regelmäßige) Nutzerkonferenzen zumindest von einem Teil unserer Datennutzer/-innen begrüßt werden und prüfen in einer mittelfristigen Perspektive deren Ausrichtung.

6 Zusammenfassung und Ausblick

Neben einem persönlichen Kontakt ist eine Nutzerumfrage eine der wenigen Möglichkeiten, einem Forschungsdatenzentrum gezielt Hinweise auf Verbesserungsmöglichkeiten zu geben und das vorhandene Angebot an Produkten und Leistungen zu evaluieren. Zwar leisten letzteres auch teilweise „objektive“ Indikatoren wie etwa die Anzahl an Nutzungsverträgen oder die mit Hilfe der angebotenen Forschungsdaten entstandenen Publikationen, aber dabei bleibt inhaltlich oft nur schwer nachvollziehbar, warum und unter welchen Umständen die entsprechenden Nutzungszahlen zustande kommen und worauf entsprechende Veränderungen im Zeitverlauf zurückzuführen sind.

Wir haben uns in der BIBB-FDZ-Nutzerumfrage 2017 bemüht, möglichst alle Facetten unseres Daten- und Serviceangebots abzubilden. Naturgemäß werden wir dabei nicht jeden individuellen (Veränderungs-)Wunsch umsetzen können, aber natürlich versuchen wir, die diesbezüglich größte Schnittmenge unter Wahrung der Balance mit den BIBB-internen Bedingungen der Produktion von Forschungsdaten in unseren Produkten und Leistungen widerzuspiegeln.

Vor diesem Hintergrund sind die zentralen Ergebnisse der BIBB-FDZ-Nutzerumfrage 2017:

- ▶ Beim Besuch der BIBB-FDZ-Internetseiten werden Daten- und Methodenberichte sowie Fragebögen zu einzelnen Forschungsdatensätzen mit Abstand am häufigsten eingesehen.
- ▶ BIBB-FDZ-Internetseiten sollten kurze und auch ausführliche Informationen sowohl zu einzelnen Datensätzen als auch zum Gesamtangebot an verfügbaren Forschungsdatensätzen bereitstellen.
- ▶ Bei einzelnen Forschungsdatensätzen sind Kurzbeschreibungen besonders bedeutsam.
- ▶ Der Umfang und die Verständlichkeit des BIBB-FDZ-Internetangebots werden sehr gut bewertet. Weniger gut wird die Übersichtlichkeit der Internetseiten und die Navigation auf diesen bewertet.
- ▶ Mit der Qualität der bereitgestellten Forschungsdaten sowie den Datendokumentationen und Arbeitshilfen sind vier von fünf einmaligen Datennutzer/-innen (sehr) zufrieden. Bei Personen, die bereits mehrfach Forschungsdaten des BIBB-FDZ nutzten, sind die Zufriedenheitswerte demgegenüber höher.
- ▶ Mit der Bearbeitungsdauer von Nutzungsanträgen, der sich anschließenden Bereitstellung der beantragten Forschungsdaten und dem Antragsverfahren sind *alle* antwortenden Datennutzer/-innen (sehr) zufrieden.
- ▶ Bei zukünftigen Aktivitäten des BIBB-FDZ steht in der Nutzerperspektive vor allem eine Harmonisierung der einzelnen Erhebungswellen der Erwerbstätigenbefragung im Vordergrund. Relativ häufig wurden auch Verknüpfungsmöglichkeiten der BIBB-Forschungsdaten mit Forschungsdaten anderer Datenproduzenten sowie die Bereitstellung weiterer Paneldatensätze genannt.
- ▶ Bei den derzeitigen Aktivitäten des BIBB-FDZ wünschen sich Datennutzer/-innen vor allem eine frühere Bereitstellung aktueller Forschungsdaten und – zu einem geringeren Prozentsatz – verbesserte Möglichkeiten der ortsunabhängigen Nutzung von BIBB-Forschungsdaten.
- ▶ Die Ausrichtung einer Nutzerkonferenz wünscht sich in etwa die Hälfte der Befragten.

Ein Fokus zusätzlicher BIBB-FDZ-Aktivitäten wird die Harmonisierung der einzelnen Erhebungswellen der Erwerbstätigenbefragung sein. Wir versuchen, dies in die Bereitstellung der neuesten Erhebungswelle 2018 einzutakten, deren Veröffentlichung für Anfang des Jahres 2020 geplant ist. Zudem werden wir Möglichkeiten eruieren, unser derzeitiges Daten- und Serviceangebot vor dem Hintergrund der allgemeinen Richtlinien für einen einheitlichen BIBB-Internetauftritt insbesondere hinsichtlich der Übersichtlichkeit und Navigation zu verbessern. Schließlich prüfen wir zudem verbesserte Möglichkeiten, die Nutzung datenschutzrechtlich nicht unbedenklicher Forschungsdatenbestände ortsunabhängiger zu gestalten.

Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bei allen, die an der BIBB-FDZ-Nutzerumfrage teilgenommen haben. Nur im kommunikativen und gegebenenfalls auch kritischen Austausch zwischen Datennutzer/-innen und Datenanbietern lässt sich das Angebot an Forschungsdaten inklusive der damit verbundenen Informations- und Serviceangebote hinsichtlich der größtmöglichen Schnittmenge für ein produktives und effizientes Arbeiten optimieren und weiterentwickeln. In dieser Hinsicht ermutigen wir Interessierte, uns auch außerhalb eher formeller und daher zeitlich vergleichsweise weit auseinanderliegender Feedbackschleifen wie einer Nutzerbefragung jederzeit Hinweise auf Verbesserungsmöglichkeiten unseres Daten- und Serviceangebots zu geben.

Anhang

Korrespondenz der Abbildungen mit dem Fragebogen sowie die den Abbildungen jeweils zugrundeliegenden Fallzahlen

Abbildung	Fragebogen	Fallzahl	keine Angabe /weiß nicht	Bemerkungen
1	D1	82		inklusive offene Antworten
2	D2	82		inklusive offene Antworten
3	C1+C2	78	4	Mehrfachantwort möglich
4	A1	82		
5	B3	42		Filter: nur wenn Internetseiten bekannt, Fragen zum Datenangebot und zu Klassifikationen zusammengefasst
6	B5	41	1	Filter: nur wenn Internetseiten bekannt
7	B6	39	3	Filter: nur wenn Internetseiten bekannt
8	B7	38	4	Filter: nur wenn Internetseiten bekannt
9	B10/ B12	35		Filter: nur wenn Internet bekannt und BIBB-Forschungsdaten genutzt werden
10	C4/ C5	56/57		Filter: nur wenn BIBB-Forschungsdaten genutzt wurden
11	C10/ C11/ C12	54/52/55		Filter: Fragen nur an Datennutzer/-innen
12	C7	54		
13	C8	45		
14	C13	67	15	



Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon (0228) 107-0

Internet: www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB** ▶

- ▶ Forschen
- ▶ Beraten
- ▶ Zukunft gestalten